CONSEIL PARLEMENTAIRE INTERREGIONAL
INTERREGIONALER PARLAMENTARIER-RAT
Saarland - Lorraine - Luxembourg - Rheinland-Pfalz - Wallonie - Communauté Française de Belgique - Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens
23, rue du Marché-aux-Herbes, L-1728 Luxembourg Tél : (352) 466966-1 Fax : (352) 466966-209

Kommission 4 "Umwelt und Landwirtschaft"
Emile Eicher
Abgeordneter der Chambre des Députés du Luxembourg
Präsident der Kommission 4

Empfehlung

„Sicherung der Artenvielfalt in der Großregion"

Der Interregionale Parlamentarierrat, versammelt in seiner Plenarsitzung in Saarbrücken am 3. Dezember 2010,

A. *In der Erwägung, dass einseitig beschlossene Maßnahmen es nicht erlauben die Artenvielfalt in der Großregion zu sichern, da Artenvielfalt eine grenzenübergreifende Problematik darstellt;*

B. *In der Erwägung, dass die Vereinten Nationen 2010 zum „Internationalen Jahr der Artenvielfalt" ernannt haben, um die öffentliche Meinung über die Lage und die Folgen des Rückgangs der Artenvielfalt in der Welt zu alarmieren;*

C. *In der Erwägung, dass im Oktober 2010, durch die Annahme eines strategischen Plans 2011-2020, anlässlich der 10. Tagung der Konferenz der Vertragsparteien des Übereinkommens über die biologische Vielfalt in Nagoya, ein großer Schritt vorwärts getan wurde, um dazu beizutragen, den weltweiten Artenschwund einzudämmen;*

D. *In der Erwägung, dass gemäß der Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung, die Nachhaltige Entwicklung ökologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte umfasst;*

E. *In der Erwägung, dass die Artenvielfalt für die Großregion ein hohes Gut darstellt, das es zu bewahren gilt;*

...

Empfiehlt auf Vorschlag der Kommission „Umwelt und Landwirtschaft“:

1. Den Exekutiven, Maßnahmen zum Schutz der Artenvielfalt in der Großregion zu koordinieren, insbesondere durch die Unterstützung des Netzes der Naturparks der Großregion als geeignetes Instrument zur Koordinierung;

2. Bedarfsweise Wissenschaftler, Unternehmen und die Industrie (insbesondere die Hersteller von Chemikalien), Landwirte, Naturschützer, Angler und Jäger, sowie Vertreter von Kommunen und Umweltministerien einzubinden, um gemeinsame Lösungen zum Schutz der Artenvielfalt auszuarbeiten;

3. Dass diese koordinierten Expertengremien die Frage der invasiven Arten (Pflanzen, Tiere) sowie die Problematik des Gewässerschutzes, der Abwässer aus der Landwirtschaft und der Viehzucht, der Industrieabfälle und darüber hinaus alle anderen Fälle zur Sprache bringen, die durch ihren Einfluss auf die Umwelt ein Risiko für die Artenvielfalt darstellen.

4. Den Exekutiven, die gewonnenen Erkenntnisse und Ergebnisse allen Teilen der Großregion zur umfassenden Information weiterzugeben.

Der Interregionale Parlamentarierrat richtet diese Empfehlung an:

- die Regierung des Großherzogtums Luxemburg,
- die Regierung der Französischen Gemeinschaft Belgiens,
- die Regierung der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens,
- die Regierung der wallonischen Region,
- die Landesregierung von Rheinland-Pfalz,
- die Landesregierung des Saarlandes,
- den Conseil Régional de Lorraine.

Saarbrücken, den 3. Dezember 2010